

# Wellen, Wasser, Wandern

...das diesjährige Sommerprogramm des TV Kloten bot erneut interessante Aktivitäten an Land und v.a. auf dem Wasser an.

**Rangturnen.** Nach Abschluss der ersten Hälfte der Wettkampfsaison 2008 trafen sich ein paar Turnerinnen und Turner aus Kloten und Opfikon zum traditionellen Rangturnen in der Turnhalle im Spitz. Unsere Vize-OT Eliane organisierte ein abwechslungsreiches Turnierprogramm. So kurz vor der Sommerpause waren die Fertigkeiten u.a. im Korbball, Zehnenlaufen, Tauklettern und Hindernislauf gefragt. Die letzte Aufgabe stellte für die einen Teilnehmer einen unerreichbaren Höhepunkt dar: 4 Klopfer mussten ohne Hilfsmittel und Geräte einen «Turm» bauen. Fazit der Übung: für Akrobatik-Wettkämpfe sollten wir doch noch etwas trainieren. Umrahmt wurde das Rangturnen mit ein paar Ballspielen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Eliane für die Leitung des Abends!



**Schnuppertauchen.** Eine Woche danach, am Sonntag, 20. Juli 2008, hiess es abtauchen in die Tiefen des Freibads Dübendorf. Unter der fachkundigen Anleitung unseres Profitauchers Didi Rehm durften 10 Klopfer den Geheimnissen des Tauchsports auf den Grund gehen - im wahrsten Sinne des Wortes. Bepackt mit Schwimmweste, Sauerstoffflasche, Taucherbrille und Flossen liessen wir uns im 3.50 m tiefen Sprungturmbecken absinken. Gar nicht so einfach, wenn die Schwimmweste voll Luft ist, die ewig nicht entweichen möchte. Bei unseren Jüngsten halfen dann nur noch Bleigewichte, um sie auf den Boden zu holen. Kaum hatten wir uns an das alternative Atmen gewöhnt und die Orientierung unter Wasser stabilisiert, begannen wir mit dem spielerischen Teil der Tauchlektion. Kleine Gummi-U-Boote wurden durchs Wasser geschossen, man probierte einfache turnerische Übungen aus und amüsierte sich prächtig über die komischen Wesen, die da mit übergrossen Augen, wirrem Haar und kleinen Bläschen ihre Zeit vertrieben. So vergingen die Schnupperstunden wie im Flug. Das Wetter war uns gut gesinnt, so dass wir sogar den einen oder anderen Sonnenstrahl geniessen durften. Als wir am frühen Nachmittag das Dübendorfer Freibad verliessen, öffnete der Himmel seine Schleusen, was uns jedoch egal sein konnte. Zum Abschluss halfen wir Didi und seinem Tauchkollegen, die Neoprenanzüge und Taucherausrüstungen in seinem Lager in Schwamendingen zu versorgen. Wie bei anderen Sportarten trägt auch hier die richtige Pflege zu einer langen Haltbarkeit der Ausrüstung bei. Wasseraktivitäten geben natürlich Durst und Hunger, so dass wir die letzte Stunde in einer Pizzeria zusammen verbrachten. Didi, Dir ein liebes Dankeschön für das sehr interessante Schnuppertauchen!



**Zahme Wildwassertour.** Das Thema Wasser begleitete uns auch beim nächsten Sommerevent – der zweitägigen Kanutour auf der Reuss vom 26. bis 27. Juli. Aus einer Wette vor zwei Jahren entstanden, organisierten Cécile und Bruno Bickel die gemässigte Wildwassertour von Rottenschwil bis Gebenstorf. Glücklicherweise war uns auch am diesem Juliwochenende das Wetter gut gesinnt, so dass wir den Zeltaufbau und die Bootsfahrten am Samstag und Sonntag bei Sonnenschein geniessen durften. Am Abend verköstigten uns Cécile und Bruno aufs Vorzüglichste, mit einem schmackhaften Risotto, würzigen Pouletbrüstli und einem feinen Tropfen Wein. Der Sonntag begann ebenso köstlich, wie der Abend beendet wurde. Mit frischem Zopf gestärkt, ging es schon bald wieder auf hohe See - naja, zumindest fast. Diese zweite Teilstrecke war landschaftlich noch etwas reizvoller und gebot uns einen Blick auf die Uferlandschaft, wie sie sich von Land niemals zeigen würde. Noch bevor sich die ersten Schwillen an den Händen bilden konnten, erreichten wir unser Tagesziel, das Restaurant Zoll. Etwas müde, doch sehr glücklich und zufrieden kehrte unsere

Böotligruppe zurück zum Campingplatz Sulz. Damit ging ein sehr, sehr schönes Wochenende seinem Ende zu. Auf diesem Weg geht ein grosser Dank an Cécile und Bruno für diese perfekte Organisation der Kanutour. Rückblickend haben sich also doch die Strapazen vor über einem Jahr an der Rigi gelohnt ☺. Und vielleicht gibt es ja noch einmal die Möglichkeit, die wunderbare Flusslandschaft der Reuss in einem Schlauchkanadier zu erkunden?

**Gerlisberg.** Eine Woche später war es dann wieder soweit: der Monat Juli verabschiedete sich. In Gerlisberg wurde beim Dröschchopffest zu Schwatz und Tanz gerufen und ein paar Vertreter aus dem Turnverein, sowie die Damen- und Männerriege waren, wie jedes Jahr, zugegen. Der 31. Juli war u.a. auch einer der wenigen Juliabende, der mit angenehmen Temperaturen nicht nur die Klotener Turnfamilie ins Freie lockte. Unterm Sternenhimmel vor den alten Scheunen feierten wir dem Schweizer Nationalfeiertag entgegen.

**Böotlen auf dem Rhein.** Neuer Monat, neues Glück; sowohl ein gutgelaunter Petrus, als auch das Thema «Wasser» begleiteten uns weiterhin im Sommerprogramm. Am Samstag, 9. August, hiess es erneut «Pack die Badehose ein». Oder besser noch «Er hat ein knallrotes Gummiboot, mit diesem Gummiboot fahren wir hinaus». Und auch, wenn es mit der Farbe nicht ganz stimmte, so genossen wir ein paar ruhige Stunden auf dem Rhein. Winu organisierte einmal mehr die Böotlen-Tour, an der sowohl altbekannte Gesichter, als auch neue Teilnehmer immer wieder gern gesehen sind. Dank des intensiveren Sonnenscheins um die Mittagszeit, gluschtete es uns letztendlich doch nach einem kühlen Glacé. Der zweite Streckenabschnitt führte uns auf dem still dahinfließenden Wasser an landschaftlich reizvollen Uferzonen entlang. Nur manchmal wurde diese Idylle durch kleinere oder grössere Motorboote unterbrochen, die unsere Schlauchboote ins Schaukeln brachten. In Tössegg verliessen wir nach einer dreistündigen Bootstour den Rhein. Schnell waren die Boote in der Nachmittagssonne getrocknet, so dass wir wenig später gen Kloten aufbrachen. Zum Abschluss lud uns Familie Keller zu sich in den Garten, um bei feinen Grillwaren und ein paar guten Flaschen Wein den Bootstag Revue passieren zu lassen. Monika und Winu, ein recht herzliches Dankeschön für Eure Gastfreundschaft und die Organisation!



**Plauschturnier MR / DR Kloten.** Am Mittwoch, dem 13. August 2008, stand bereits der nächste Anlass auf dem Programm. Unter der sehr guten Organisation der Männer- und Damenriege Kloten wurde das Plauschturnier durchgeführt. Gespannt, auf das, was uns erwarten mag, fuhr ich mich mit meiner Dresdner Begleitung zum Rebweg. Als wir dort eintrafen, waren die ersten Grüppchen schon unterwegs. Zu Beginn wurden wir mit einem Gläschen Wypsen begrüsst, doch schon bald hiess es, ruhiges Händchen bewahren. Der erste Posten befand sich direkt vor der Garage von Hanspeter Lüscher: es galt 3 Würfe mit einem Basketball zu Treffern zu verwerten. Leider glückte uns dies nicht ganz. Die nachfolgenden Posten, bei denen man sich entweder mit Fussbällen, Würfeln oder alternativen Tennisrackets aktiv betätigen durfte, zogen uns dann genauso in den Wettkampfbann, wie auch die vielen Frageposten. Nicht immer eine leichte Aufgabe, oder würde jemand sofort wissen, dass der tiefste Sodbrunnen Mitteleuropas mitten in Regensburg steht? Eineinhalb Stunden wandelten wir zwischen Damen- und Männerrieglern durch Kloten, in der Hoffnung, nicht ganz verwirrt im Spitz anzukommen. Dort konnten wir uns schlussendlich mit Würsten und Salaten stärken. Als Punkt 22.00 Uhr die Rangverkündigung durch Peter Moll eröffnet wurde, staunten wir nicht schlecht, dass die einzigen Aktivler vom TV Kloten, Christoph Volkart und meine Wenigkeit zu den 5 besten Teams ausgerufen wurden. Christoph erklimmte mit seiner Gruppe sogar den 1. Rang, wogegen das Sachsen-Team den 5. Rang erzielte. An dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch und ein grosses Dankeschön an die Organisatoren für Ihren Einsatz. Es wäre schön, wenn nächstes Jahr ein paar mehr TV-ler an diesem Anlass teilnehmen würden.

**Segelfliegen.** Die diesjährigen Sommerferien vergingen wieder wie im Flug. Nicole, unsere ehemalige Oberturnerin durfte dies sogar „life“ erleben. An einem der letzten Feriensontage löste sie das Abschiedsgeschenk auf dem Segelflugplatz in Birrfelden ein. Für ihren jahrelangen Einsatz durfte sie für einmal in die hohen Lüfte entgleiten und die „scheinbare Unbeschwertheit“ hoch über dem Schweizer Flachland geniessen. Sie hielt dann zwar nicht mehr das Steuer für die Aktivriege in der Hand, doch zumindest den Steuerknüppel, um das Segelflugzeug auf der richtigen Bahn zu halten.

**Turnfahrt.** Hoch hinaus ging's auch am Wochenende des 16. und 17. August für sechs wanderlustige Turnkameraden aus Kloten und Opfikon (Ines, Bruno, Thöme, Fredy, Anja mit Gast Micha). Nachdem sich die Wetterlage auf das Wochenende etwas stabilisiert hatte, wagten wir uns ins Pizolgebiet. Mit dem Zug fuhren wir bis Bad Ragaz, von wo wir nach dem obligaten Kafi mit Gipfeli unsere Tour starteten. Unser Weg führte uns anfangs durch die Taminaschlucht, in der wir wunderbare Licht- und Schattenspiele geniessen durften. Dank der reichhaltigen Regenfälle der vergangenen Tage brauste das wilde Wasser der Tamina von den Felsen herab. Neben dem einen oder anderen Regenbogen gab es für jeden auch immer mal wieder eine kleine

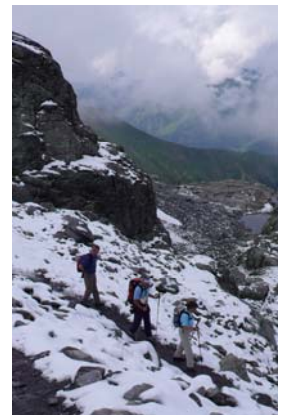
erfrischende Sprühregendusche zu erleben. Beim Bad Pfäfers führte uns Fredy steil hinauf Richtung Valens. Mein Präsikollege aus Opfikon meisterte die Rinnsal-Überquerungen genauso bravorös, wie mein Vorgänger.

Schon bald liessen wir uns auf einer grünen, saftigen Wiese nieder, die uns den Blick auf die umliegende Bergwelt eröffnete. Sonne, Ruhe und ein laues Lüftchen trugen zur Erholung genauso bei, wie die feinen Pausenbrötli aus dem Rucksack. Bruno kämpfte leider auf dem zweiten Streckenabschnitt mit krampfenden Beinen; aber als wahrer Turner verstand er es, die Zähne zusammenzubeissen und mit uns den Weg fortzusetzen. Dank Thömes Massageeinheit sprang er schon bald wieder davon, wie ein junges Rehli.



Am Nachmittag erreichten wir die auf 2'227 MÜM gelegene Pizolhütte. Auf dieser Höhe blies der Wind schon etwas rauher, so dass wir uns schnell in das moderne Häuschen verzogen. Im Hintergrund lief das Doppelfinal der Schweizer Tennistraketen, doch eigentlich interessierte vielmehr der zu erwartende nächste neue Weltrekord im 100m Lauf der Männer. So verfolgte uns das olympische Geschehen sogar bis hier hinauf. Unser eigener Zieleinlauf gestaltete sich leider nicht so locker und leicht, wie der von Herrn Bolt. Statt 5 m im voraus jubeln zu können, liefen wir den Wanderweg zwischen Pizol- und Gaffiahütte auf ca. 800m doppelt und dreifach. Ausgestattet mit einem veralteten, doch typischen Touristenplänli, auf dem das Berggebiet malerisch dargestellt war, marschierten wir zwischen aufkommenden Nebelfeldern etwas ziellos umher. Glücklicherweise erkannten wir doch noch einen hellgrau eingezeichneten Weg auf der Bilderkarte, so dass wir kurz nach 18.00 Uhr endlich in der Gaffiahütte unsere heiss dampfenden Schuhe ausziehen konnten. Diese Situation sollte für dieses Wochenende der letzte Faux-pas unseres sonst so gut vorbereiteten Wanderleiters Fredy sein. Der Abend gestaltete sich ruhig. Ein feines Znacht, gefolgt von einem trockenen Melser Tropfen erfreute unsere Gaumen. Neben viel Schwatz gab's noch ein lustiges „Hosen abbe“ und bevor wir ins Traumland verschwanden, genossen wir einen Blick hinauf zum teilweise im Halbschatten der Erde gelegenen Mond. So begleitete uns ein wunderbarer klarer Sternenhimmel in den Schlaf.

Am nächsten Morgen erwartete uns Angelika von der Damenriege beim Sessellift, den wir dankbar nutzten, um die bereits am Vortag gelaufenen Höhenmeter schnell zu überwinden. Zu siebend zogen wir per Fuss von der Pizolhütte weiter hinauf Richtung Wildseeluggen. Leider verunglimpfte uns der Neuschnee den Weg nach Weisstannen, so dass wir uns auf der Passhöhe definitiv für die Alternativroute entscheiden mussten. Doch auch auf der 5-Seen-Rundwanderung erwarteten uns neben wandertechnischen Engpässen, auch farbenfrohe Wiesen und schöne Aussichten zu den Seen. Viel weiter reichten unsere Blicke dann leider nicht, so liess sich nur erahnen, wie schön es hier oben sein könnte. Angelikas Tumbler-System, als auch ihre Willisauer Ringli fanden reissenden Absatz bei der Mittagsrast auf dem Plateau Schwarzseeplangg. Der sehr schön gelegene Wanderweg führte uns von dort weiter an einer Steinmännli-Siedlung vorbei. Allmählich gaben die Nebelschwaden den Blick frei ins Tal und schon bald erreichten wir die Alp Gaffia, von wo wir mit der Gondelbahn nach Wangs zurückkehrten. Das Postauto hielt dank des Autostopp-Charmes der drei Turndamen Ines, Angelika und Anja an. Zufrieden und auch etwas müde bestiegen wir den Zug gen Zürich. Die Schweigsamkeit in unserem Abteil war ohne Frage ein Zeichen für die viele frische Bergluft und die fast 4000 Höhenmeter, die wir in unseren Beinen mit nach Hause nahmen.



Fredy, ein grosses MERCI für die super Organisation der Turnfahrt. Nur eine Bitte hätten wir für das nächste Mal, dass wir neben Karbinern und Schlingen auch noch eine aktuelle Landeskarte dabei haben ☺.

**Rückblick/Ausblick.** Ein weiterer interessanter TV-Sommer liegt damit hinter uns. Für das nächste Jahr sind wieder genügend Ideen gesammelt, doch vorerst heisst es, fleissig trainieren für die bevorstehenden Events:

- > Team Masters in Egg am 31. August
- > SMV '08 in Solothurn am 13./14. September
- > Turnshow am 29. November

Anja Lippert